

Eine niederbayerische Erfolgsgeschichte

Festakt zum 20. Geburtstag des ITC1: Viele lobende Worte für die innovative Arbeit

Von Katrin Schreiber

Deggendorf. Der Innovations- und Technologiecampus in der Ulrichsberger Straße ist ein echtes Erfolgsmodell – und ein Teil der Erfolgsgeschichte Niederbayerns. So sieht das nicht nur Bernd Sibler. Der Staatsminister für Wissenschaft und Kultus hat gestern vor zahlreichen Ehrengästen – allesamt Macher und Wegbegleiter des Campus – die Festrede zum 20. Geburtstag des ITC1 gehalten.

Über dessen Werdegang und die Zukunfts-Visionen, über die Erfolgsgeschichten mehrerer inzwischen etablierter Firmen wie GFH, b-plus, Hypertac oder dab, über gute, aber auch über schwierige Zeiten sprachen zu diesem Anlass auch Aufsichtsratsvorsitzender OB Christian Moser und sein Stellvertreter Landrat Christian Bernreiter, Hochschul-Präsident Prof. Dr. Peter Sperber, die Geschäftsführer des ITC1 Prof. Dr. Reinhard Höpfl und Thomas Keller sowie Sparkassen-Direktor Stefan Swihota als Vertreter des dritten Gesellschafters nach Stadt und Landkreis Deggendorf. Einer ihrer Zuhörer war Alt-OB Dieter Görlitz, der seinerzeit zusammen mit Landrat Dr. Georg Karl, Ludwig Ried und Prof. Dr. Reinhard Höpfl die Förderung aus der High-Tech-Offensive der bayerischen Staatsregierung nach Deggendorf



Staatsminister Bernd Sibler hielt die Festrede vor den zahlreichen Ehrengästen im ITC1. – Foto: Binder

dorf geholt hatte (DZ berichtete). Ebenso zur Feier gekommen waren die frühere OB Anna Eder, die den Campus ebenso über viele Jahre mit getragen hat, sowie der frühere Sparkassen-Chef Erwin Schmid und sein Nachfolger Norbert Weiß, der frühere ITC-Geschäftsführer Christian Hantke, der dienstälteste Aufsichtsrat Georg Weiß und weitere Aufsichtsräte, Heinz Iglhaut und weitere Vertreter des Beirats, Wirtschaftsförderer Andreas Höhn, Vertreter von Technischer Hochschule, Startup Campus und Silicon Valley Programm, Regierungspräsident Rainer Haselbeck als ebenso großer Unterstützer, die Nachbarn von der Bundespolizei, als

Musiker Carina Haller von My-Paketkasten und Julian Scheichenzuber von Level51 sowie die Vertreter etlicher weiterer Firmen, die auf dem Campus angesiedelt sind oder waren.

Insgesamt arbeiten dort zurzeit auf 12 400 Quadratmetern mit Büro-, Produktions- und Entwicklungsflächen 32 Unternehmen mit 520 Mitarbeitern. Sowohl im Gründerzentrum Digitalisierung Niederbayern als auch auf dem gesamten Campus, erklärte Thomas Keller, ist zurzeit „keine Besenkammer und kein Mausloch“ zu finden, wo man noch jemanden unterbringen könnte. Ein Erweiterungsbau auf dem Gelände und eine Parkplatzerweiterung sind genehmigt und sollen noch

heuer fertig werden.

Das alles zeige, dass beim ITC1 immer in Lösungen und nie in Problemen gedacht wurde, stellte Bernd Sibler fest. „Hier wurde vieles umgesetzt, was sich die Staatsregierung so überlegt hat. So viele Firmen auf den Weg zu bringen, ist schon eine Ansage.“ Mit der Hochschule und den eng damit verbundenen ITC1 und ITC2 – dessen Erweiterungsbau gerade entsteht – sei Deggendorf ein starker Wissenschafts- und Forschungsstandort mit viel Strahlkraft – man kenne die Stadt auch im Ausland. Und das liege nicht nur am Eishockey und am attraktiven Oberbürgermeister, erklärte Sibler augenzwinkernd. Ernst gemeint lobte er das Be-

kenntnis zum ländlichen Raum und die Tatsache, dass mit der neuen Verwendung des früheren Pietsch-Fabrikgeländes die Innen-Nachverdichtung schon vor 20 Jahren funktioniert habe.

Dafür, dass man all das geschafft und auch die schwierigen Anfangszeiten überstanden hat, dankte Landrat Christian Bernreiter allen Beteiligten. Das findet auch OB Christian Moser gut, der außerdem lobend feststellte, dass mit Hilfe des ITC1 bereits 1000 Arbeitsplätze in 400 Firmen in der Region geschaffen worden sind. Auch das Wachstum der Hochschule wäre, so Prof. Dr. Peter Sperber, „ohne die beiden ITCs so nicht passiert“. Die enge Zusammenarbeit würde die TH gerne in den kommenden 20 Jahren so weiterführen, versicherte er.

Sperbers Vorgänger Prof. Dr. Reinhard Höpfl begleitet den ITC1 von Anbeginn an. Er fasste die Höhen und Tiefen der 20 Jahre zusammen – unterstützt von Stefan Swihota, dem zufolge die Sparkasse 2003 als Mit-Gesellschafter eingestiegen ist, um den ITC1 auf stabile finanzielle Füße zu stellen – auf denen er inzwischen zunehmend von selbst steht.

Der Campus, und allem voran das digitale Gründerzentrum, lebt vom Netzwerk, erklärte Thomas Keller. Und das soll, vor allem als Anlaufstelle für alle Start-ups in Niederbayern, noch weiter ausgebaut werden.